

Universitätsbibliothek Paderborn

Kämpfen und Bauen

Loewenberg, Jakob Hamburg, 1925

Ein Freund Israels

urn:nbn:de:hbz:466:1-28156

Lin Greund Israels.

Der seinem Volke treu die Wege weiset; Auf sein Geheiß gab Wasser ihm der Fels, Und in der Wüsse ward's mit Brot gespeiset.

Sein auserwähltes Volk, sein Lamm, sein Kind, Auf das sich reich ergoß der Born der Gnade! Auch uns, die wir nur schwache Sünder sind, Sat er geführet auf des Seiles Pfade!

So bringet brünstiglich den Dank ihm dar, Und denkt der fernen Brüder, meine Lieben, Der unglückseligen Seiden großen Schar, Die noch in Nacht und Dunkelheit geblieben.

Ja, unsre Brüder! Drum ist's heilige Pflicht, zu öffnen willig ihnen Serz und Sände. Wohlan, — der Süter Zions schlummert nicht. zum Liebeswerk bringt her die Liebesspende!"

So sprach er, feurig, hingerissen ganz, Ein schwacher Sünder, doch ein wohlgenährter; Auf seinem feisten Antlin lag ein Glanz, Ein milder, leuchtender, ein gottverklärter.

Und in den Augen Tränen, licht und rein, Geweiht den Kaffern, Gallas, Botokuden. Er sprach ja heute im Missionsverein, Und morgen — hent er fröhlich auf die Juden.